MENTORING-PROJEKT PHBern

# Junge Reporter_innen unterwegs im Quartier!

## Warum will ich ein Baumhaus in meinem Quartier?

Ich habe kein Baumhaus, aber ich möchte eins.
Ich möchte ein Baumhaus, damit ich mich zurückziehen kann. Damit ich mit meinen Freunden spielen, reden und ausruhen kann, weil mir mein Zimmer zu klein ist.
Was ich toll an einem Baumhaus finde ist, dass es weit weg vom Boden ist und dass es auf einem Baum ist.
Es ist ein Ort, wo ich alleine bin, wo keine Erwachsene, kein anderes Kind hinkommt, ohne meine Erlaubnis zu bekommen.
Es ist etwas Neues, etwas Abenteuerliches. Man kann draussen in der Natur spielen und man hat seine eigene Atmosphäre. Dadurch kann ich machen was ich will und niemand kann mich dabei stören.
Wenn ich ein Baumhaus hätte, würde ich eine Wasserballonschlacht machen. Dabei müsste ein Team unten bleiben und versuchen, das Baumhaus zu erobern. Nach der Schlacht würde ich mit allen als Sieg ein Fest machen und die Verlierer dürften auch mitmachen. Im Baumhaus wäre dann eine Zuckerparty mit all meinen Freunden. Nach der Party würde ich mich im Baumhaus ausruhen, indem ich mich hinlegen und mein Buch lesen würde. Ich hätte noch viel mehr Ideen, das war einfach eine von denen.
Nun würde mich interessieren, was ihr machen würdet, wenn ihr einen Tag in einem Baumhaus hättet? Mich würde noch etwas anderes interessieren. Wie würde euer Traumbaumhaus aussehen?

**Mein Traumbaumhaus hätte:**

- ein Fenster auf jeder Seite
- einen Kamin
- ein grosses Sofa
- einen grossen weichen Teppich
- eine Luke am Boden als Eingang
- einen Bürotisch
- ein Regal

**Und wie sieht euer Traumbaumhaus aus? Ich würde mich über eure Antworten zu den 5 Fragen freuen:**

1. Hattet ihr schon mal ein Baumhaus?
2. Was haltet ihr von einem Baumhaus?
3. Was gehört für euch in ein Baumhaus?
4. Was findet ihr an einem Baumhaus am interessantesten und was findet ihr am langweiligsten?
5. Was findet ihr gefährlich an einem Baumhaus?

METHEHAN

Foto: Mats

Stephan Gut, Trainer des «Karate Kai Dojo Bern», gibt Irfan und Mats Auskunft über seinen Kampfsport.

## Interview mit Stephan Gut,Trainer «Karate Kai Dojo Bern»

**Seit wann machen Sie Karate?**
Seit 13 Jahren.
**Was ist das Ziel von Karate?**
Karate ist zum einen Teil eine Kampfkunst, zum anderen Teil lernt man im Karate Selbstverteidigung. Im Endeffekt ist es eine Kunst für den Geist.
**Warum sind Sie Karatelehrer geworden?**
Weil ich Karate wirklich super finde und weil man einen Lehrer gesucht hat.
**Was muss man machen, um Karatelehrer zu werden?**
Zuerst muss man Karate lernen und dann ist es schon lange Tradition, seit mehreren hundert Jahren, dass die Schüler, die sich am meisten Mühe geben, anfangen, den Jüngeren selber Karate zu unterrichten. So war es bei mir auch.
**Sind Sie schon mal in Japan oder China gewesen um dort Karate zu machen?**
Nein.
**Wie viele Schüler haben Sie insgesamt?**
Etwa 25.

INTERVIEW: IRFAN, FOTO: MATS

Karate-Kai Bern
*Kampfsportschule in Bern*
*Stöckackerstrasse 37, 3018 Bern*
*Telefon: 031 996 23 22*

REPORTER_INNEN UNTERWEGS

**«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern.** Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews mit Menschen, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet.
www.reporterinnenunterwegs.ch

Aerni Elektro AG
Weissensteinstrasse 33
CH-3008 Bern
T 031 371 30 31
F 031 371 33 97
info@aernielektro.ch
www.aernielektro.ch

aerni elektro
wir sind auf Draht

Starkstrominstallation | Digitalstrom | Lichttechnik | Service | Sicherheitstechnik | Telefon | Netzwerk | Schwachstrominstallation